



Verband Forschender
Arzneimittelhersteller e.V.

Pressekonferenz

„Lage der Biotechnologie im Bereich Medizin in Deutschland“

27. April 2006
Berlin

Statement von:

Cornelia Yzer
Hauptgeschäftsführerin

Es gilt das gesprochene Wort!

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 20604-0
Telefax 030 20604-222
www.vfa.de

Hauptgeschäftsführerin
Cornelia Yzer

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor rund einem Vierteljahrhundert hat das erste gentechnisch hergestellte Arzneimittel – ein Humaninsulin – die Marktzulassung erhalten. In diesen 25 Jahren ist viel passiert: Zum einen ist die medizinische Biotechnologie aus der pharmazeutischen Forschung nicht mehr wegzudenken. Es ist mittlerweile unbestritten, dass sie die Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts ist. Zum anderen hat sich in Deutschland ein Sinneswandel in Bezug auf medizinische Biotechnologie vollzogen: Gab es in den 80er und den frühen 90er Jahren noch verhärtete Fronten zwischen wenigen Befürwortern und einem meinungsbildenden großen Heer von Gegnern, so haben wir es heute mit einer differenzierten, weitestgehend ideologiefreien Debatte zu tun, die diesem wichtigen Thema auch gerecht wird. Die wichtigsten Argumente für diesen Sinneswandel lieferte die medizinische Biotechnologie selbst: Denn mit den Produkten kam die gesellschaftliche Akzeptanz und mit dieser kamen auch die ersten wichtigen Rahmenbedingungen, die Deutschland zu dem gemacht haben, was es heute ist: ein potenter Standort für medizinische Biotechnologie. In Bezug auf die Produktion ist Deutschland sogar weltweite Nr. 2.

Seite 2/4

Dies wollen wir auch für die medizinische biotechnologische Forschung und Entwicklung werden. Wir haben die Vision von Deutschland als führendem Biotechnologie-Standort. Und auch dafür brauchen wir die richtigen Rahmenbedingungen. Für diese sind nicht allein Forschungs- und Wirtschaftspolitik zuständig, sondern insbesondere auch die Gesundheitspolitik. Denn wohin sollen Anstrengungen in der Forschungspolitik führen, wenn die Umsetzung der Forschungsergebnisse in Produkte am Markt politisch blockiert wird? Oder was bringt beispielsweise die Förderung junger Biotechnologieunternehmen, wenn deren Produkte unmittelbar nach Markteinführung mit einem Zwangsrabatt für innovative Arzneimittel belegt werden, dessen Volumen die einstmals geleisteten Fördersummen weit übersteigt?

Deshalb fordern wir eine sinnvolle Verzahnung von Wirtschafts-, Forschungs- und Gesundheitspolitik.

Wie wichtig es ist, die Bedingungen für die rote Biotechnologie zu verbessern, zeigt die Studie zur Lage der medizinischen Biotechnologie, die der VFA bei der Boston Consulting Group in Auftrag gegeben hat.

Herr Dr. Mathias wird sie Ihnen gleich vorstellen. Der VFA ist überzeugt davon, dass die rote Biotechnologie in einem innovationsoffenem Klima einen gesamtgesellschaftlichen Nutzen entfalten kann: für Patienten und den Standort.

Der VFA hat deshalb Ende letzten Jahres beschlossen, der medizinischen Biotechnologie auch innerhalb des Verbandes mehr Raum zu geben und VFA Bio ins Leben gerufen.

Im VFA Bio haben sich 15 VFA-Mitgliedsunternehmen zusammengeschlossen, die entweder ausschließlich Biotechnologie betreiben oder aber einen biotechnologischen Schwerpunkt haben.

Gemeinsames Ziel dieser Firmen ist es, die VFA-Arbeit auf einem zukunftssträchtigen Gebiet zu verstärken, damit - wie bereits erwähnt - Deutschland in der Biomedizin Spitzenreiter in Europa wird.

Seite 3/4

Leider wird medizinische Biotechnologie von der Politik in Deutschland vielfach nur mit Blick auf Start-ups wahrgenommen. Dabei sind gerade etablierte Pharma- und Biotech-Unternehmen durch ihre Investitionstätigkeit und ihre Bereitschaft, mit kleinen innovativen Unternehmen und Grundlagenforschern zu kooperieren, ein wesentlicher Motor der Wachstumsbranche Biotechnologie in Deutschland. Große und kleine Unternehmen ergänzen und befruchten einander. Einige Beispiele: Ein kleines Unternehmen erforscht einen Wirkstoff, hat aber nicht die Kapazitäten und das Know-how, diesen in klinischen Studien zu testen. Hier helfen Kooperationen mit großen Unternehmen. Das Stichwort Produktion fiel bereits: Kleinere Unternehmen könnten die von Ihnen erforschten Medikamente im großen Stil meist gar nicht herstellen. Also ist es wichtig, wenn sie auf die Infrastruktur großer Unternehmen zurückgreifen können. Diese profitieren umgekehrt von der Spezialisierung kleinerer Unternehmen, die außergewöhnliche Forschungswege einschlagen.

Wir haben mit VFA Bio eine neue Kraft für die Biotechnologie geschaffen, die Entwicklungsmöglichkeiten und politische Imperative aus genau dieser Gesamtsicht ableitet. VFA Bio gibt großen wie kleinen Unternehmen eine gemeinsame, kompetente Stimme.

In VFA Bio hat der VFA seine gesamte biotechnologische Expertise gebündelt.

VFA Bio ist weit mehr als ein Arbeitskreis und weniger als ein eigener Verband.

VFA Bio hat einen eigenen Vorstand, bestehend aus einem Vorsitzenden – Herrn Dr. Mathias, dessen Stellvertreter und drei weiteren Vorstandsmitgliedern. Die Geschäftsführung von VFA Bio hat in Personalunion der VFA-Geschäftsführer für Forschung, Entwicklung und Innovation, Herr Dr. Siegfried Throm, inne.



Verband Forschender
Arzneittelhersteller e.V.

Ich möchte Sie alle herzlich einladen, sich bei Fragen zur roten
Biotechnologie an VFA Bio zu wenden.

Vielen Dank.